

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins HORTUS OFFICINARUM

Wie aktuell unser Engagement für eine unabhängige Züchtung und Vermehrung von Heilpflanzensaatgut für den ganzen komplementärmedizinischen Bereich tatsächlich ist, hat sich in diesem Frühjahr deutlich gezeigt:

Bei der Frage, wie die Qualität von pflanzlichen Ausgangsstoffen gesichert werden soll, hatte ein Entwurf zu Händen des Europäischen Arzneibuches vorgesehen, dass das entsprechende Saatgut von kommerziellen Produzenten stammen müsse („supplied from a source whose business is the production of commercial seed“), womit HORTUS OFFICINARUM sicher nicht gemeint wäre.

Eines unserer Mitglieder, das für die Schweiz im Fachausschuss Komplementärmedizinische Arzneimittel der Pharmacopoea Helvetica Einsitz hat und eine Vorinformation bekommen hatte, konnte eine **erfolgreiche Allianz gegen diese neue Vorschrift** schmieden – auch mit Verweis auf die Tätigkeit unseres Vereins.

Eine weiterer aktueller Hinweis vorab: HORTUS OFFICINARUM organisiert am Samstag, 12. Oktober 2013 im Rütthubelbad einen Grundkurs für die Gewinnung von Heilpflanzensaatgut u.a. mit Ilmar Randuja, dem Altmeister der biologisch-dynamischen Gemüse- und Kräuterezüchtung.

Bitte beachten Sie Kursprogramm und Anmeldeblatt im Anhang dieses Rundbriefs oder unter www.hortus-officinarum.ch/aktuelles/

Rückblick auf die Mitgliederversammlung und zwei Besichtigungen am 1. Juni 2013

Unsere bereits fünfte Mitgliederversammlung fand in Kesswil am Bodensee statt, weil die TeilnehmerInnen anschliessend zu einer Führung in der Firma **Ceres Heilmittel AG** www.ceresheilmittel.ch, einem Hortus-Mitglied, eingeladen waren und weil auch die Saatgutgärtnerei unseres Netzwerk-Mitglieds **Samuel Widmer** in Andwil/TG für eine Besichtigung leicht erreichbar war. Am Abend hielt Frau Dr. med. Edith Jacober-Frischknecht einen reich illustrierten Vortrag über den „Hortulus“ des Reichenauer Mönchs Walahfrid Strabo. Ein Bericht zu diesen Veranstaltungen von Tanja Paeslack findet sich auf der unserer Website.

Neben der Abhandlung der unvermeidlichen Vereinsformalien konnte Andreas Ellenberger eine **erfreuliche Entwicklung** des „HORTUS“ schildern:

- Die **Zahl der Mitglieder** ist auf über einhundert angestiegen
- Dank **Fördergeldern** der deutschen Software AG Stiftung, des Bundes (neues SKEK-Projekt) und der beiden bereits mehrjährigen Förderfirmen (WALA und Weleda) haben wir eine gute Ausgangslage für die inhaltliche Arbeit
- Es sind **Kriterien für ein „Hortus-Label“** erarbeitet worden, um Herkunft, Selektionsschritte und Qualitätsmerkmale des in den verschiedenen Netzwerkbetrieben geernteten Saatguts nachzuweisen.
- Die **Züchtungs- und Vermehrungsarbeiten sind weiter ausgebaut worden**. Neben Ruth Richter (Arlesheim) konnte auch Tanja Paeslack für ein kleines Teilzeitpensum in Schwäbisch Gmünd engagiert werden.
- **Von Weleda** erhielt unser Verein eine gebrauchte Pelz Allzweck-**Dreschmaschine geschenkt**. Herzlichen Dank! (s. Bild auf S. 2)
- Die **Gemeinnützigkeit** des Vereins ist für drei Jahre sichergestellt.

(Das ausführliche Protokoll sowie die von der Mitgliederversammlung leicht revidierten Statuten werden allen Mitgliedern auf Wunsch gerne zugestellt)

Arbeiten im Laufenden Jahr (2013)

- Im Vordergrund steht alljährlich die gut dokumentierte **Ernte der zahlreichen Samenarten**, die von den Netzwerkgärtnereien geerntet und z.T. selektiert werden.
- Das vom Schweizer Bundesamt für Landwirtschaft für 2013/2014 bewilligte **zweite SKEK-Projekt** wird bereits intensiv von Ruth Richter bearbeitet: zehn für die Komplementärmedizin wichtige Heilpflanzenarten werden so angebaut und dokumentiert, dass deren Saatgut in der Nationalen Genbank eingelagert werden dürfen. Für HORTUS OFFICINARUM bedeutet das gleichzeitig eine Chance, sich in dieser öffentlich anerkannten Art der Beschreibung und Aufbereitung zu üben.
- Ebenfalls von Ruth Richter wird ein auch von Drittseite gefördertes Projekt zur **Pflege und Saatgutgewinnung am Wildstandort** für *Astragalus exscapus* (Stengelloser Tragant) betreut. Einen Kurzbericht dazu erhalten Sie als Beilage zu diesem Rundbrief.
- **Selektionsarbeit** an wichtigen Arten wie *Primula veris* (Frühlingsschlüsselblume), *Gentiana lutea* (Gelber Enzian), eine **Inkulturnahme** der kanadischen Gelbwurz (*Hydrastis canadensis*) sowie eine Herkunftsprüfung von *Valeriana officinalis* (Baldrian) wird von Tanja Paeslack in Schwäbisch Gmünd geleistet.
- Eine Hauptaufgabe, die wir uns für dieses Jahr gestellt haben, ist die Erarbeitung von **pharmazeutisch-gärtnerischen Monographien** von zunächst 50-60 Heilpflanzenarten mit dem Ziel, die Anforderungen der komplementärmedizinischen Hersteller mit den Selektionskriterien von HORTUS OFFICINARUM zu verbinden. Diese Arbeit erfolgt in Zusammenarbeit mit einer von René Schwarz (Heilpraktiker) und seiner Organisation www.zusammenhaenge.ch entwickelten Datenbank zum gesamten komplementärmedizinischen Arzneimittelschatz. Diese Monographien werden auch dazu dienen, die spezifischen Bedürfnisse der Hersteller abzufragen.



Die dem Verein von Weleda geschenkte Dreschmaschine wurde von Hansjörg Bachmann, einem ehemaligen technischen Mitarbeiter der Weleda, für uns wieder in Stand gestellt. Sie erlaubt, die meisten unserer Samenarten nicht nur grob zu dreschen, sondern dank eines sehr exakten Windsichters, auch weitgehend vorzureinigen.

Für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung, die diese für die Zukunft unserer Heilpflanzen wichtige Arbeiten ermöglichen, herzlichen Dank!

Im Namen des Vorstandes: Andreas Ellenberger

Informationen

Andreas Ellenberger
Widenweg 371
CH-4204 Himmelried
Telefon +41 (0)61 741 16 40
hortus-officinarum@bluewin.ch

Mitglieder- u. Spendenverwaltung

Margrith Käser
Astershagstrasse 26
CH-4103 Bottmingen
Telefon +41 (0)61 421 34 29
margrith.kaeser@intergga.ch